



13. Arbeitskreis: „Vom Standard zur Umsetzung“

Auswirkungen vorausdenken, Lösungen vorbereiten, Umsetzung planen

Initiator	Kompetenznetzwerk Konzernrechnungswesen München c/o 4C GROUP AG
Rahmen	Moderierte Workshops durch unabhängige Expert:innen des Konzernrechnungswesens Gemeinsame Erarbeitung von Lösungen und Zusammenstellung der Ergebnisse Freiraum für individuelle Gespräche in vertraulicher Atmosphäre
Ort	Rivvers, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
Datum	Donnerstag, 25. September 2025 von 09.00 - 17.00 Uhr
Agenda	ab 08.30 Uhr - Eintreffen der Teilnehmer:innen, Kaffee 09.00 Uhr - Begrüßung und Start der verschiedenen Workshops 11.00 Uhr - Pause für Gespräche 13.00 Uhr - Gemeinsames Mittagessen 14.00 Uhr - Fortsetzung des Workshops 16.00 Uhr - Vorstellung der Ergebnisse 17.00 Uhr - Ausklang und optional anschließendes Abendessen
Kontakt	Als Ansprechpartnerinnen des Kompetenznetzwerks stehen Ihnen: Anke Nikolin anke.nikolin@4cgroup.com +49 173 346 58 84 sowie Ines Fuzio ines.fuzio@4cgroup.com +49 173 346 58 50 gerne zur Verfügung.

Kompetenznetzwerk Konzernrechnungswesen

Das Kompetenznetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, Best-Practice-Ansätze bei neuen und bekannten Herausforderungen des Konzernrechnungswesens vorausdenken. Mit unserem Arbeitskreis haben wir zudem eine Plattform ins Leben gerufen, auf der sich die Expertinnen und Experten im Konzernrechnungswesen auf hohem Niveau austauschen und die Herausforderungen in ihren jeweiligen Unternehmen diskutieren können. Die Mitglieder sind die Leiter:innen Konzernrechnungswesen, überwiegend in Großkonzernen. In der Regel besteht die Gruppe aus ca. 30 Teilnehmende mit steigender Tendenz, die sich auf Fachgruppen aufteilen und offen und intensiv die aktuellen Themen besprechen. In kleinen Gruppen Gleichgesinnter werden dabei Anforderungen vertraulich diskutiert, Lösungsoptionen erarbeitet, Risiken identifiziert und mögliche Umsetzungsprogramme entwickelt. Die Workshops werden von erfahrenen Expertinnen und Experten moderiert und dokumentiert.

4 Themen Workshops:

Wählen Sie bitte Ihre beiden Präferenzen aus:

1. Ablösung Legacy Systeme im Konzernrechnungswesen

Viele Konzerne planen, in den kommenden Jahren ihre Konzernrechnungswesen-Systeme zu ersetzen. Der Anlass, die „Legacy Systeme“ abzulösen ist in der Regel das Ende des Herstellersupports oder die mangelhafte Weiterentwicklung alter Systeme. Dies betrifft z.B. SAP BO FC, HFM, SAP EC/CS, Cognos, aber auch SAP BPC.

Teilweise kommen auf Konzerne auch neue Anforderungen hinzu, die Altsysteme nicht mehr abbilden können wie z.B. ESG-Reporting und Tax Compliance sowie die Integration von Accounting und FP&A.

Welche Optionen gibt es am Markt und welche Erfahrungen liegen dazu vor?

Welche Chancen ergeben sich durch die vertikale und horizontale Integration?

Welche Voraussetzungen müssen für dieses Projekt erfüllt sein (Zeit, Budget, Kapazitäten und Skills)?

2. Transfer Pricing aus Sicht der Unternehmenssteuerung

Die Verrechnung von Leistungen und Waren spielt bei den meisten global agierenden Konzernen eine große Rolle. Ein wesentlicher Treiber ist die integrierte Wertschöpfungskette über mehrere rechtliche Einheiten hinweg. Die Preisbildung wird primär durch steuerliche Regulierungen bestimmt und rechtssicher umgesetzt.

Für die Unternehmenssteuerung und Entscheidungsfindung führt diese Systematik jedoch häufig zu einer Verfälschung der Ergebnisrechnung – sowohl in der organisatorischen als auch insbesondere in der Kunden- und Produktperspektive. Welche Sichtweisen sind für das Performance Management erforderlich und wie lassen sich diese im Konzern erzeugen?

Trotz heterogener Anforderungen und verschiedener ERP-Strategien werden wir einen strukturierten Erfahrungsaustausch vorbereiten, um diese Fragen zu klären.

3. IFRS 18

Der neue IFRS 18 stellt nach Einschätzung des IASB die gravierendste Änderung der Darstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von Unternehmen in den letzten 20 Jahren dar. IFRS 18 wird IAS 1 ersetzen und soll damit dem Wunsch der Anleger:innen nach besseren Informationen über die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Unternehmens Rechnung tragen.

Das soll durch zwei neue vordefinierte Zwischensummen und eine an die Kapitalflussrechnung angelehnte Kategorisierung von Erträgen und Aufwendungen erreicht werden. Außerdem sind erweiterte Angaben zu managementdefinierten Leistungskennzahlen und präzisere Vorgaben zur Aggregation und Darstellung von Informationen vorgesehen.

4 Themen Workshops:

Wählen Sie bitte Ihre beiden Präferenzen aus:

4. Integration Record-to-Report Prozess für Group Accounting & Group Controlling

Auch wenn das Inkrafttreten von IFRS 18 noch in weiter Ferne zu liegen scheint, kommt der erste Quartalsabschluss 2027 schneller als erwartet. In diesem Arbeitskreis wollen wir daher strukturiert die Erfahrungen der Teilnehmenden aus der Analyse der Anpassungserfordernisse teilen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass Anpassungen des Group CoA nicht erschöpfend sind, sondern auch in lokale Kontenrahmen sowie Prozesse und Wertflüsse eingestiegen werden müssen.

Abschließend werden wir uns über die Auswirkungen auf die Unternehmenssteuerung, interner KPIs, Incentive-Systeme und Covenants austauschen.

Historisch gewachsen sind Group Accounting und Group Controlling meist zwei getrennte Disziplinen mit eigens definierten und technisch umgesetzten Berichtsprozessen und -strukturen. Nicht nur SAP führt mit S/4HANA das Einkreisssystem ein - auch etablierte Konzerne bringen die beiden Berichtsprozesse zusammen, sodass erst bei der Interpretation der Daten die jeweiligen Kompetenzen getrennt gefragt sind.

Im Rahmen des Workshops wird die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Group Accounting und Group Controlling erörtert und inhaltlich sowie organisatorisch zusammengeführt. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für effiziente Strukturen und Verantwortlichkeiten zu entwickeln und Synergien in der Zusammenarbeit zu heben.

Im Fokus stehen neben organisatorischen Aspekten insbesondere auch Prozesse, eingesetzte Systeme sowie Fragen der Data Governance. Darüber hinaus möchten wir eine abgestimmte Sicht auf methodische Grundlagen wie Konsolidierung und Reporting etablieren, um eine einheitliche Steuerungslogik im Konzern auf Basis derselben Datenquellen sicherstellen zu können.